

Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

I. Lehrverfassung.

Das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher findet sich Seite 8.

Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	
Latein	9	9	9	9	9	8	8	
Griechisch	—	—	—	7	7	7	6	
Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	
Geschichte	3	3	4	3	3	3	3	
Geographie								
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	mit Kombi- nationen.
Singen	2	2	2	2	2	2	2	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	

Prima. Ordinarius Direktor Dr. Schmieder.

Religion. 2 St. Im S. Evangelium Johannis, im W. Römerbrief; einzelnes aus der Kirchengeschichte bis zu Gregor dem Grossen; Repetitionen. Ordinarius. — Deutsch. 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus der neueren Litteratur mit Benutzung des Lesebuchs von Paulsiek II. 2. Im Sommer 5, im Winter 5 Aufsätze (darunter je ein Klassen-

aufsatz¹⁾, Vorträge. Ordinarius. — Lateinisch. 8 St. Im S. Horaz: Epoden, Carm. Lib. III. Im W. Carm. Lib. IV, C. Saec. Epistola ad Pisones. Einige Satiren aus Lib. II. Eine Anzahl Oden und Stellen der Episteln wurden memoriert. 2 St. Ordinarius. — Im S. Cicero, or. pro Sestio, W. Cicero, de oratore. I; privatim Livius I. VIII. u. Ciceros Briefe aus d. Jahren 57—51 nach Süpfle. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien u. Extemporalien in jedem Semester 5 Aufsätze (darunter je ein Klassenaufsatz)²⁾. 6 St. Konrektor Dr. Ortman. — Griechisch. 6 St. Homer, II. XVI—XXIV. — Sophokles, Philoktet. — Thucydides, B. VI u. VII mit einigen Auslassungen. Demosthenes: Or. in Philippum I u. Olynth. I—III. 6 St. Ordinarius. — Französisch. 2 St. Lektüre aus Plötz, Manuel de la littérature française; grammatische Übungen im Anschluss an die Lektüre. Ordinarius. — Geschichte. 3 St. Neuere Geschichte vom Ausgang des Reformationszeitalters bis 1871 nach Pütz. — Repetitionen aus der älteren Geschichte und der Geographie. OL. Schärffenberg. — Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; Anwendung der Algebra auf Geometrie. Im S. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Binomischer Lehrsatz, Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen; im W. Stereometrie. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, dazwischen Extemporalien³⁾. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Mechanik und mathematische Geographie. OL. Dr. Franke.

¹⁾ Themata der Aufsätze: Im S. 1) Das eben haben die Grossen erworben, dass sie noch leben, nachdem sie gestorben. 2) a. Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht für das Volk und für den Mann. b. Ein Mensch sein heisst ein Kämpfer sein, dargestellt am Leben eines bedeutenden Mannes. 3) Klassenaufsatz: Worauf beruht der Einfluss der Dichter auf das Leben ihres Volkes? 4) Teilung der Arbeit, eine Notwendigkeit und eine Gefahr. 5) Welche geschichtlichen Thatsachen rechtfertigen das Selbstgefühl des deutschen Volkes? — Im W. 1) Sind in Goethes „Götz von Berlichingen“ die Erscheinungen der Zeit auf kirchlichem Gebiet in allen Beziehungen charakterisiert? 2) Das Verhalten des Neoptolemos in Sophokles „Philoktet“ psychologisch erklärt. 3) Klassenaufsatz: a. Wie vollzieht sich in Goethes „Iphigenie“ die Genesung des Orest? b) Wie bewährt in Goethes „Iphigenie“ Pylades, dass er sich Odysseus zum Vorbild genommen hat? 4) König Philipp und der Marquis Posa verglichen nach ihren Lebenszielen und deren Verwirklichung. 5) Der Geschichtschreiber weiss wenig, der Dichter muss alles wissen, erklärt an Schillers „Wallenstein“. — Abituriententhema im Herbst: Welche geschichtlichen Thatsachen rechtfertigen das Selbstgefühl des deutschen Volkes? zu Ostern: Preis der Treue in der griechischen Poesie.

²⁾ Themata der Aufsätze: Im S. 1) Atheniensis Graeciae principatum sua virtute consecutos esse, sua culpa amisisse. 2) Cineas in senatu Romano pacem cum Pyrrho faciendam suadet. 3) Klassenaufsatz: Per Atheniensis Graeciam non semel esse servatam. 4) Vis consilii expers mole ruit sua. 5) De Ciceronis exsilio, cuius rationem ipse in oratione Sestiana (§§. 36—54.) exponit, quid iudicandum videatur? — Abituriententhema: Marius rerum gestarum gloriam suam ipse perdidit nominisque splendorem maculavit. — Im W. 1) Marius rerum gestarum gloriam suam ipse perdidit nominisque splendorem maculavit. 2) Herennii Pontii in castris ad furculas Caudinas oratio suavior (Liv. IX, 3.). 3) Klassenaufsatz: Quamvis invidia gloriae comes sit, tamen de virtutis fructu non est desperandum. 4) Tria sunt genera causarum; quintuplex omnis labor atque ars oratoria; quattuor vel quinque vel sex partes orationis; tria sunt quae efficere dicendo orator vult; tria quae requiruntur ad efficiendum bonum oratorem. 5) De Ciceronis in re publica consiliis ab eius reditu ab exsilio ad pronconsulatum Ciliciae.

³⁾ Aufgaben für die Abiturienten. Im Herbst: 1) Ein Dreieck so zu konstruieren, dass ein Winkel = 72° , ein zweiter Winkel = 105° und ein Radius des umschriebenen Kreises um eine gegebene Strecke grösser sei als der Radius des eingeschriebenen Kreises. — 2) $x - y + 2 : 2x^2 - 3xy : 4xy - 5y^2 = 1 : 2 : 3$. — 3) Einem 60 qcm grossen Kreis ist ein Dreieck einbeschrieben, dessen Flächeninhalt 18 qcm beträgt und dessen einer Winkel 60° misst. Wie lang sind die Seiten dieses Dreiecks? — 4) Die kleinere Grundfläche eines dreiseitigen Pyramidenstumpfes ist halb so gross als die grössere. Die Kanten, welche die letztere begrenzen, sind 16 bzw. 22 und 25 cm. lang und ihre Ebene ist gegen sämtliche Seitenkanten unter 65° geneigt. Wie gross ist das Volumen des Stumpfes? — Zu Ostern 1891: 1) Von einer arithmetischen Progression ist das Produkt des zweiten und fünften Gliedes = 10, das des dritten und siebenten Gliedes = 15 bekannt. Wie heisst die Progression? — 2) Ein gegebenes Dreieck ABC durch eine zwischen AB und AC zu ziehende Gerade DE so zu halbieren, dass das abgeschnittene Dreieck ADE gleichschenkelig und AD seine Basis sei. — 3) in einem Dreieck liegt ein Winkel von 78° Grösse eine Seite gegenüber, welche $1\frac{1}{4}$ mal so gross als die zweite und um 2 cm länger als die dritte ist. Wie lang ist dieselbe? — Einem gleichschenkeligen Dreieck, dessen Schenkel 22 cm lang und unter 81° gegen die Basis geneigt sind, ist der die Seiten berührende Kreis einbeschrieben. Wie gross sind die Volumina der Körper, welche entstehen, wenn die Figur um die Dreieckshöhe rotiert?

Sekunda. Ordinarius der Obersekunda Konrektor Prof. Dr. Ortman, der Untersekunda im S. Gymnasiallehrer Dr. Bästlein, im W. Wiss. Hilfslehrer Dr. Krauth.

Religion. 2 St. Die Apostelgeschichte, meist im Urtext; die Briefe an die Thessalonicher, der Philipperbrief; Repetition von Kirchenliedern und Sprüchen. Direktor. — Deutsch. 2 St. Im S. Einführung in die epischen Dichtungsarten; Lektüre: Nibelungenlied und Gudrun; im W. Lektüre von Lessings Minna von Barnhelm, und Goethes Götz, mit Belehrung über das Leben und die Hauptwerke der Dichter. — Aufsätze wie in Prima⁴⁾. In Obersekunda WHL. Sommermeyer, in Untersekunda S. Dr. Bästlein, W. Dr. Krauth. — Lateinisch. 8 St. Vergil, Aen. VII—XII m. A. u. aus Seyffert Ovid, Fasti. 2 St. Cicero, pro Roscio Amerino (zum grössten Teile priv.) u. pro Milone; im W. Cicero in Verrem. I. IV. — Privatim Cicero, pro Archia u. in Obersekunda Livius I. IX. 4 St. — Mündliche Übersetzungen aus Stüpfles Aufgaben, Teil 2; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien; daneben im Semester drei freie Aufsätze von der oberen Abteilung⁵⁾. 2 St. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Homer Odyssee. 2 St. Untersekunda Buch I—IV. GL. Fuchs. Obersekunda VI, aus VII u. VIII ausgewählte Stücke, IX—XII, XIII—XIX mit einigen Auslassungen, XXI u. XXII, aus XXIII u. XXIV bes. die Erkennungsszenen. Xenophon, Anabasis. I. IV. u. in Obersekunda V—VII mit Auswahl; Herodot I. VII von 153 an u. VIII u. Stücke aus Xenophon, Hellenica. 3 St. — Syntax und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg und Haackes Materialien, alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale. 2 St. In Obersekunda d. Ordinarius, in Untersekunda GL. Fuchs. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik v. leg. 36 an das Hauptsächlichste aus der Syntax, bes. der Kasus, Tempora, Modi und der Infinitiv. Lektüre aus Plötz, Manuel de la littérature française. — Alle 14 Tage eine Korrektur. GL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte und Geographie von Altitalien nach Pütz' Grundriss. Repetitionen aus der neueren Geschichte und Geographie. In Obersekunda OL. Schärffenberg; in Untersekunda, S. GL. Bästlein, im W. WHL. Dr. Krauth. — Mathematik. 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Ausmessung des Kreises und seiner Teile. Erster Teil der Trigonometrie. Geometrische Konstruktionen. Hilfsbücher und schriftliche Arbeiten wie in I. In Obersekunda. OL. Dr. Franke, in Untersekunda GL. Schmücking. — Naturlehre. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. I. Teil. OL. Dr. Franke.

⁴⁾ Themata der Aufsätze für Obersekunda. Im S. 1) Welchen Nutzen bringt uns das Turnen? 2) a. Die Treue im Nibelungenlied. b. Hagen ein treuer Dienstmann Gunthers. 3) Charakteristik Siegfrieds. 4) Klassenarbeit: Wohlthätig ist des Feuers Macht. 5) Die Helden Hettels am Hofe Hagens. — Im W. 1) a. Der Mensch die Krone der Schöpfung. b. Vergleichung der Schillerschen Balladen „der Taucher“ und „der Handschuh“. 2) a. Tellheim und Riccaut. (Eine Parallele.) b. Der Beruf des Soldaten nach Lessings „Minna von Barnhelm“. 3) Klassenarbeit: Verfahren des Apostels Paulus bei seiner Missionsthätigkeit. 4) Alexander der Grosse und Pyrrhus von Epirus. 5) Welches Bild giebt uns Goethes „Götz“ von den inneren Verhältnissen Deutschlands? Für Untersekunda: 1) Wie kam es, dass der Massenaufstand der Gallier unter Vercingetorix misslang? 2) Wie bewährt sich das Dichterwort „Der Sänger steht in heil'ger Hut“ an Arion, Simonides und Ibykus? 3) Wie beweist Cicero die Schuldlosigkeit des Sextus Roscius aus Ameria? 4) Wie wurde Kriemhilde, die Holde zur Unholdin? 5) (Klassenarbeit) Das Meer — ein Freund und Feind des Menschen; oder Ankunft des Aeneas in Italien. 6) Wie führt Lessing in der „Minna von Barnhelm“ den Zuschauer in die Verhältnisse ein? (Akt I und 2, Scene 1 und 2.) 7) (Klassenarbeit.) Ursachen und Verlauf der gracchischen Revolution. 8) Die Bedeutung der Riccaut-Szene in Lessings „Minna von Barnhelm“. 9) Wie wird der Leser in den vier ersten Büchern der Odyssee auf die Rückkehr des Odysseus vorbereitet? 10) Götz und Weislingen, eine vergleichende Charakteristik.

⁵⁾ Themata der Aufsätze: Im S. 1) Ovidii vita secundum Tristium IV. 10 breviter descripta. 2) Quae facinora Iugurtha commiserit, quibus fieri non potuit quin bellum ei a senatu indiceretur. 3) Quas maxime virtutes in Ulixae Homericis admiremur. — 1) Im W. 1. Quibus maxime virtutibus excellentes Nisum et Euryalum Vergilius finxerit. 2) Ingenuae indolis adolescentem Cicero in prima, quam suscepit, causa publica se praebuit. 3) Magnae fuerunt in secundo Romanorum bello cum Samnitibus gesto fortunae commutationes.

Obertertia. Ordinarius Oberlehrer Schärffenberg.

Religion. 2 St. Katechismus, 3 — 5. Hauptstück. Apostelgeschichte, Reformationsgeschichte. Kirchenlieder und Sprüche. WHL. Sommermeyer. — Deutsch. 2 St. Übersicht der Formen- und Satzlehre; Lektüre aus Paulsies Lesebuch II. 1; Übungen in der Deklamation, dabei Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und Poetik; alle 3 Wochen ein Aufsatz⁶⁾ zur Korrektur. OL. Schärffenberg. — Lateinisch. 9 St. Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus B. VI—IX. 2 St. OL. Schärffenberg. Caesar, Bellum Gallicum, I, V, VI, VII. 4 St. Aus der Grammatik: Participium, Gerundium und Supinum, Repetition der übrigen Syntax und mündliche Übungen nach Haackes Aufgaben, 3. Teil; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 3 St. S. Dr. Bästlein, W. WHL. Dr. Felix. — Griechisch. 7 St. Xenophon, Anabasis. I—III u. IV, 7. Repetition des Pensums der Untertertia, verba auf μ , unregelmässige Verba. Mündliche Übungen nach Wesener T. II; Exercitien u. Extemp. abw. Alle 3 Wochen 2 Arb. GL. Morgenstern. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik lec. 1—35. Lektüre aus dessen Chrestomathie, verbunden mit Memorier- und Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine Korrektur. GL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 3 St. Preussische Geschichte nach David Müller. 2 St. Im S. Geographie von Preussen, im W. die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Lehrbuch. 1 St. OL. Schärffenberg. — Mathematik. 3 St. Wiederholung der 4 Species in Buchstaben. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Wiederholung des planimetrischen Pensums der Untertertia und Vollendung des ersten Teils der Kreislehre. Inhalt und Gleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Hilfsbücher und schriftliche Arbeiten wie oben. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. — Abschnitte aus der Mineralogie und Geognosie. Die allgemeinen Organisationsverhältnisse des Tierkörpers; der Bau des menschlichen Körpers; OL. Dr. Franke.

Untertertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Fuchs.

Religion. 2 St. wie Obertertia. WHL. Sommermeyer. — Deutsch. 2 St. wie Obertertia.⁷⁾ Ordinarius. — Lateinisch. 9. St. Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus B. I—V. 2 St. — Caesar, Bellum Gallicum, I, I und II. Ergänzende Repetition der früheren Pensa, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert und nach Warschauers Übungsbuch zum Übersetzen, 2. Teil excl. participium, gerundium, supinum. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Formenlehre bis zu den Verba liquida incl.; mündliche Übungen nach Wesener I; wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. WHL. Dr. Krauth. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik 1—23; sonst wie Obertertia. GL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648

⁶⁾ Themata der Aufsätze: I. S. 1) Die Gudrunsaage. 2) Charakteristik des Grafen nach Uhlands Gedicht: Der Schenk von Limburg. 3) Mensch und Baum. (Eine Vergleichung.) 4) Verwandlung lycischer Bauern in Frösche. (Nach Ovid.) 5) Was reizt uns, hohe Berge zu besteigen? 6) Klassenarbeit: Welche Umstände kamen Friedrich dem Grossen bei der Führung des siebenjährigen Krieges zu statten? — Im W. 1) Jung gewohnt, alt gethan. (Eine Chrie.) 2) Leben des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke. 3) Der Inhalt des ersten Aktes von Schillers Wilhelm Tell. 4) Wie füllt man seine Musstunden am besten aus? 5) Wann tönt die Glocke? 6) Klassenarbeit: Schillers Jungfrau von Orleans. (Inhaltsangabe.)

⁷⁾ Themata der Aufsätze: Im S. 1) König Gunthers Brautwerbung. 2) Das Thermometer. 3) Ursprung der Welt. (Nach Ovid.) 4) Morgenstunde hat Gold im Munde. 5) Das Glück von Edenhall. 6) Meister Herbst — ein fröhlicher Geber. — Im W. 1) Kadmus gründet Theben. (Nach Ovid.) 2) Ansprache Cäsars an seine Soldaten. (Caes. bell. Gall. I, 40). 3) Steter Tropfen höhlt den Stein. 4) Die Freundestreue. (Nach Schillers Gedicht: Die Bürgschaft.) 5) Der Nutzen des Wassers. 6) Was eine echte Nessel werden will, brennt beizeiten.

nach David Müller. Im S. Geographie von Deutschland, im W. die ausserdeutschen Länder Europas nach Daniels Lehrbuch. Ordinarius. — Mathematik. 3 St. Die Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik. — Abschluss des ersten Teils der Lehre vom Dreieck; das Parallelogramm; erster Teil der Kreislehre mit Ausschluss der Lehre über zwei Kreise. Konstruktionsaufgaben. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik; im W. Fische; die wirbellosen Tiere. OL. Dr. Franke.

Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Morgenstern.

Religion. 2 St. Ev. Lucä; Erklärung des Katechismus (des 1. und 2. Hauptstückes) nebst Erlernung der passendsten Bibelsprüche. Das Kirchenjahr; die Ordnung des Gottesdienstes. 10 Kirchenlieder gelernt, die früheren repetiert. WHL. Sommermeyer. — Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, sachliche und grammatische Besprechung von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Lese- und Deklamierübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Cornelius Nepos ed. Ortman: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, z. T. 4 St. Repetition der verba anomala. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert und nach dem Gang von Warschauer's Übungsbuch. T. I. 4 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Ordinarius. — Französisch. 5 St. Plötz, Elementargr. leq. 61—105. Memorierübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre aus Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. GL. Schmücking. — Geschichte und Geographie. 4 St. Im S. griechische Geschichte, im W. römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. 2 St. Ordinarius. Geographie der aussereuropäischen Erdteile und Wiederholung von Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. OL. Schärffenberg. — Mathematik. 4 St. Geometrie: Die Anfänge bis zur Kongruenz des Dreiecks. — Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnisrechnung mit Anwendung auf das bürgerliche Leben; Abschluss der Rechnung mit Dezimalbrüchen. — Hilfsbücher und Korrekturen wie in I bis III. GL. Schmücking. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik. Nach dem Linnéschen System die häufiger vorkommenden Pflanzen; die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Im W. Zoologie. System. Behandlung der Wirbeltiere. EL. Stoll. — Zeichnen. 2 St. Zugleich fakultativ für Schüler höherer Klassen. EL. Stoll.

Quinta. Ordinarius Wissenschaftlicher Hilfslehrer Sommermeyer.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Memorieren des 2. Hauptstücks nebst Sprüchen und 10 Kirchenliedern. Die Folge der biblischen Bücher wurde gelernt. EL. Stoll. — Deutsch. 2 St. Lektüre, Erklärung, Wiedererzählung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Belehrung über Satzbau und Interpunktion. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Repetition der Formenlehre; Erlernung der abweichenden Verba, einiges aus der Kasus- und Moduslehre, acc. c. inf., abl. abs. Lektüre und Übersetzen nach H. Schmidt, Elementarbuch der lat. Sprache, T. I zu Ende. Wöchentlich eine Korrektur, abwechselnd Extemporale und Exercitium. Ordinarius. — Französisch. 4 St. Plötz, Element.-Gr. leq. 1—60. Einübung der ersten Konjugationen. Die betreffenden Stücke übersetzt, alle 14 Tage eine Korrektur. OL. Schärffenberg. — Geographie und Geschichte. 3 St. Deutschland und die ausserdeutschen Länder Europas. Nach Daniels Leitfaden. 2 St. Biographische Erzählungen: die Hauptpersönlichkeiten der deutschen Geschichte. 1 St. OL. Schärffenberg. — Rechnen. 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche, Zins-

rechnung, Regel de tri. Etwa alle 14 Tage eine Korrektur. EL. Stoll. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik. Im W. Zoologie; Besprechung einzelner Tiere. EL. Stoll. — Zeichnen. 2 St. EL. Stoll. — Schönschreiben. 2 St. Stoll.

Sexta. Ordinarius im S. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Krauth,
im W. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Felix.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments; im Katechismus das 1. und 2. Hauptstück mit Sprüchen und 10 Kirchenlieder. EL. Stoll. — Deutsch. 3 St. Leseübungen. Einübung der Orthographie und Flexion. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Vortragen kleiner Gedichte. (Lesebuch von Hopf u. Paulsiek.) Kleine Ausarbeitungen und orthographische Diktate abwechselnd, wöchentlich eine Korrektur. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Einübung der gesamten regelmässigen Formenlehre, Vokabellernen und Übersetzen nach H. Schmidt, Elementarbuch der lat. Sprache, T. 1. Wöchentlich ein Exerctium; daneben alle 2 Wochen ein Extemporale. Ordinarius. — Geographie und Geschichte. 3 St. Im S. Einübung der Vorbegriffe, Übersicht über die Erdteile. Im W. Genauere physikalische und politische Geographie von Deutschland. Nach Daniels Leitfaden. 2 St. Biographische Erzählungen; im S. die Hauptpersönlichkeiten der griechischen, im W. der römischen Geschichte. 1 St. Ordinarius. — Rechnen. 4 St. Numeration. Einübung der vier Species mit ganzen benannten Zahlen und mit Brüchen, die wichtigsten Masse und Gewichte; Resolvieren und Reduzieren, Zeitrechnung. EL. Stoll. — Naturlehre. Im S. Botanik; Einübung der morphologischen Grundbegriffe an der Beschreibung einzelner Pflanzen von einfachem Blütenbau; im W. Zoologie: Hauptrepräsentanten der einzelnen Familien der Säugetiere und Vögel. EL. Stoll. — Zeichnen. 2 St. EL. Stoll. — Schönschreiben. 2 St. EL. Stoll.

Hebräisch. 1. Abt. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Einführung in die Syntax; Lektüre: Genesis und ausgewählte Psalmen. Alle 4 Wochen eine Analyse zur Korrektur. WHL. Sommermeyer.

2. Abt. 2 St. Formenlehre und Lektüre nach Seffers Elementarbuch. Daneben schriftliche Flexionsübungen und Exerctia. WHL. Sommermeyer.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht hat bei keinem Schüler stattgefunden.

Technischer Unterricht.

a. Im Turnen wurde der Unterricht im Sommer vom Gymnasiallehrer Dr. Bästlein, im Winter vom Wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Felix in vier wöchentlichen Lehrstunden erteilt, im Sommer in zwei Abteilungen, so dass jeder Schüler zwei Stunden wöchentlich hatte, im Winter zeitweise in drei Abteilungen mit je einer Stunde, so dass eine Stunde für Einübung der Vorturner verwendet wurde. Ausserdem wurde den Schülern gestattet, auch ausser den Turnstunden zu turnen mit Beaufsichtigung durch ältere Schüler. Dispensiert waren 9 Schüler.

b. Der Gesang-Unterricht wurde bis Neujahr vom Kantor Weishaupt, dann vom Lehrer Günther in 6 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Die Schüler bildeten zwei Abteilungen, eine für Knabenchor (2 St.) und eine für vierstimmigen gemischten Chor (Sopran und Alt 1 St., Tenor und Bass 1 St., kombiniert 1 St.) Ausserdem wurden in einer wöchentlichen Stunde einstimmig Choräle und Volkslieder eingeübt.

c. Für den fakultativen Unterricht im Zeichnen sind wöchentlich zwei Stunden angesetzt; erteilt wird derselbe vom Elementarlehrer Stoll. Es nahmen 6 Schüler teil.

Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der Stunden
Dr. Schmieder, Direktor. Ord. I.	2 Religion. 3 Deutsch. 2 Lateinisch. 6 Griechisch. 2 Französisch	2 Religion.						17
Prof. Dr. Örtmann, Konrektor. Ord. II. A.	6 Lateinisch.	8 Lateinisch. 5 Griechisch.						19
Schärffenberg, Oberlehrer. Ord. III. A.	3 Geschichte.	II A. 3 Geschichte.	2 Deutsch. 2 Lateinisch. 3 Geschichte u. Geograph.		2 Geographie.	4 Französisch. 1 Geschichte. 2 Geographie.		22
Dr. Franke, Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik.	IIA. 4 Math. 2 Physik.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.				22
Dr. Bästlein, ord. G.-L. u. Turn.-L. Ord. II. B.		2 Deutsch. 8 Lateinisch. 3 Geschichte. u. Geograph.	7 Lateinisch.					21 (dazu 4 Turnen)
Fuchs, ord. Gymn.-L. Ord. III. B.		II. B. 7 Griech.		2 Deutsch. 9 Lateinisch. 3 Geschichte u. Geograph.				21
Morgenstern, ord. Gymn.-L. Ord. IV.		IIA. 2 Griech.	7 Griechisch.		2 Deutsch. 9 Lateinisch. 2 Geschichte.			22
Schmücking, ord. Gymn.-L. S. Al.-Insp.		2 Französisch. IIA. u. II. B. getrennt. II. B. 4 Mathe- matik.	2 Französisch.	2 Französisch.	5 Französisch. 4 Mathemat.			21
Dr. Krauth, Wiss. Hilfslehrer. Ord. II. B u. Al.-Insp.		W. II. B. 2 Deutsch. 8 Lateinisch. 3 Geschichte u. Geograph.		7 Griechisch.			S. 3 Deutsch. 9 Lateinisch. 3 Geographie u. Gesch.	S. 22 W. 20
Sommermeyer, Wiss. Hilfslehrer. Ord. V. u. Al.-Insp.	2 Hebräisch.	II A. 2 Deutsch 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch. 9 Lateinisch.		24
Dr. Felix, Wiss. Hilfslehrer. Ord. VI.			7 Lateinisch.				W. 3 Deutsch. 9 Lateinisch. 3 Geographie u. Gesch.	22 (dazu 4 Turnen)
Stoll, Elementarlehrer.					2 Naturgesch. 2 Zeichnen.	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.) komb. m. VI.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Schreiben.) 2 Zeichnen.) komb. m. V.	25
S. Weishaupt, Kantor. W. Günther, Lehrer.	4 St. Gesang in 2 Abteilungen.					2 St. Gesang.		6
Summa:	32	32	30	30	30	30	28	
		(Durchgängig excl. Gesang und Turnen.)						

Verzeichnis der bei dem Gymnasium zu Schleusingen eingeführten Lehrbücher im Schuljahr 1891/92.

1. Religion.	VI—I.	Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen. D. M. Luthers kl. Katechism. m. Sprüchen. (Barleber Spruchb.)
	VI—V.	Zahn, biblische Historien. Ausg. v. Giebe.
	II—I.	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.
2. Deutsch.	VI—I.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch.
3. Latein.	V. III—I.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
	VI. IV.	Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik.
	V.	Herm. Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache.
	VI.	Holzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lateinischen.
	IV.—III.	H. Warschauers Übungsbuch zum Übersetzen a. d. Deutschen in das Lateinische, herausgegeben von Dietrich. 1. bez. II. Teil.
	II.	Stüpfle Aufgaben zum Übersetzen u. s. w. T. 2.
4. Griechisch.	III—I.	v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik.
	II—I.	Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.
	III ^p . III ^p .	Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2.
	II.	Seyffert- v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische T. II.
5. Französisch.	V—IV.	Ploetz, Elementargrammatik. III. II. I. Ploetz, Schulgrammatik.
	III.	Ploetz, Franz. Chrestomathie II. I. Ploetz, Manuel de la litt. franç.
6. Hebräisch.	II—I.	Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.
7. Geschichte.	IV.	O. Jäger, Hilfsb. f. d. ersten Unterricht in d. alten Geschichte.
	III—I.	D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes.
	II—I.	Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie. Bd. 1—3.
8. Geographie.	VI—III.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	VI—V.	H. Lange, Volksschul-Atlas.
9. Mathematik und Rechnen.	VI. V. IV.	Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft 1—4.
	IV—I.	Reidt, Die Elemente der Mathematik.
	III—I.	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.
10. Naturlehre.	VI.	Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.
	V. IV. III ^p .	Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.
	III.	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Mineralogie.
	II.	Krebs, Leitfaden der Experimental-Physik.

Von Ostern 1892 ab wird die Holzweissigsche Latein-Grammatik auch in V u. III^p in Gebrauch genommen werden, das Übungsbuch von Holzweissig auch in Quinta.

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

Min.-Verf. v. 3. April 1890. Für den Turnunterricht werden Laufübungen empfohlen: Dauerlauf von 2 bis 3 Minuten bis zu 5, 10, 15 Minuten und Schnellauf im Wettlauf von 35 bis 70 Schritt bis zu 150 Schritt in grader Richtung, mit Umkehren und im Kreise; gelegentlich sind auch Abwechslungen in den Laufformen zu üben, wie Springlauf, Lauf- und Knieheben oder Unterschenkelheben, Galoppauf mit Kiebitzlauf, Lauf mit Belastung, Lauf mit Hindernissen und Laufspiele. — Min. Verf. v. 5. Mai 1890: Schüler, die nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, sollen einer förmlichen Aufnahmeprüfung, einschliesslich einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprechen haben. Dabei ist streng darauf zu halten, dass solchen Schülern bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmässig durchgemacht haben. — Verf. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 29. Mai 1890: Drei am Stadtgymnasium in Halle wegen Teilnahme an einer Verbindung relegierte Schüler sind nicht aufzunehmen. — Min. Verf. v. 4. September. Am 1. Dezember soll wegen der allgemeinen Volkszählung der Unterricht ausfallen. — Min.-Verf. v. 14. October 1890: Der General-Feldmarschall Graf von Moltke vollendet am Sonntage, dem 26. October d. J., sein 90. Lebensjahr. Gemäss einem Befehle Seiner Majestät des Kaisers und Königs soll am 25. October der regelmässige Schulunterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfeier stattfinden. — Verf. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums v. 29. November 1890: Es wird genehmigt, dass der Oberlehrer Dr. Franke und der Gymnasiallehrer Dr. Bästlein die auf sie gefallene Wahl als Stadtverordnete annehmen. — Min. Verf. v. 27. Dezember 1890 und 12. Februar 1891: Der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima soll schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen. — Verf. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 10. März 1891: Es wird genehmigt, vom Beginn des neuen Schuljahres ab einzuführen: Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik (zunächst in VI und IV), Holzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lateinischen (zunächst in VI) statt Ellendt-Seyffert, Latein-Grammatik und Schmidt, Latein. Elementarbuch; Seyffert — v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische, Teil II für Sekunda statt Haacke, Materialien zu griechischen Exercitien; Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik; Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Mineralogie für III; Krebs, Leitfaden der Experimental-Physik in II und I; ferner ausser Gebrauch zu setzen: Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische in Obertertia und Daniel, Lehrbuch der Geographie in Tertia bis Prima.

III. Chronik der Anstalt von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

Das Schuljahr begann am 14. April und wird am 25. März geschlossen werden. Die Ferien währten zu Pfingsten vom 25. — 27. Mai, im Sommer vom 9. Juli bis 6. August (wieder mit Verschiebung um acht Tage, um die mit dem Schützenfeste verbundenen Störungen zu vermeiden), im Herbst vom 25. September bis 8. Oktober, zu Weihnachten vom 21. December bis 6. Januar.

Im Klassensystem der Anstalt trat mit Beginn des Schuljahrs eine wesentliche Veränderung ein, indem wegen des Anwachsens der Schülerzahl die bis dahin nur in der Mathematik und im Französischen getrennten Abteilungen der Sekunda fast vollständig getrennt wurden, so dass sie nur noch den Unterricht in der Religion und in der Physik gemeinsam hatten. Übrigens wurden die Lehrpensa in beiden Abteilungen der Klasse insoweit parallel behandelt, dass eine Wiedervereinigung nicht ausgeschlossen wurde.

Aus dem Lehrerkollegium schied nach dem Schlusse des vorigen Schuljahrs der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Lintzel, um in eine gleiche Stellung am Domgymnasium in Magdeburg überzugehen, nachdem er drei Jahre hindurch auch die Stelle eines Alumnatsinspektors versehen hatte. An seine Stelle trat der Kandidat der Theologie und des höheren Schulamts Herr Sommermeyer. — Infolge der Trennung der Abteilungen der Sekunda trat vom 15. Mai ab der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Krauth als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein; derselbe fungierte vom 1. Oktober ab auch als Alumnatsinspektor. — Während des Winterhalbjahrs war Herr Dr. Bästlein auf seinen Antrag zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Zur Stellvertretung trat vom 1. Oktober ab der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Felix ein. Von demselben Tage an wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schmücking als vierter ordentlicher Lehrer und Alumnatsinspektor definitiv hier angestellt. Eine Beurlaubung vom 11.—24. Oktober fand bei dem Direktor statt behufs Teilnahme an der Provinzialsynode der Provinz Sachsen, für welche er von der Bezirkssynode Schleusingen-Suhl zum Vertreter gewählt war.

Das Winterhalbjahr brachte der Anstalt den Verlust zweier Lehrer, welche mehr als zwei Jahrzehnte hindurch mit reichem Erfolge an ihr gewirkt haben. Herr Dr. Bästlein, selbst ein Schüler des hiesigen Gymnasiums, wurde, nachdem er mit Neujahr 1866 in ein öffentliches Schulamt eingetreten war, am 1. Oktober 1868 als ordentlicher Lehrer und Inspektor des Alumnats hier angestellt und war seit 1870 auch der Turnlehrer der Anstalt. Durch seinen Lebensgang wie durch die Hingebung an seinen Beruf fest mit der Anstalt verwachsen, hat er als Lehrer des Deutschen, der Geschichte und Geographie und besonders als Lehrer des Lateinischen in zwei auf einander folgenden mittleren Klassen, zuletzt Obertertia und Untersekunda, seine Schüler in einer, wie sie oft später gerühmt haben, unvergesslichen Weise mit sicheren Kenntnissen ausgestattet und zum ernstesten Gebrauch ihrer geistigen Kräfte geführt. Ebenso gelang es ihm bei dem Turnen das eifrige Bemühen um körperliche Tüchtigkeit in den meisten zu erwecken und auch Mut und Ausdauer in ihnen zu entwickeln. Wie viele, die zu zart gewöhnt oder wegen Ungeschicklichkeit unlustig waren, brachte er in der Klasse wie auf dem Turnplatze mit frischem Humor dazu, ihre Kräfte zusammenzuraffen und zu üben, so dass ihre dankbaren Erinnerungen an die Schule besonders auch an dem haften, was sie von ihm empfangen haben, und dass die Gesamtleistungen wie der Gemeinsinn unserer Schüler wesentlich auch auf seiner Wirksamkeit

beruhten. Das Leiden, welches zunächst seine Beurlaubung für den Winter nötig gemacht hatte, ist für ihn die Veranlassung geworden, die Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen, und diese ist ihm mit dem Schluss des laufenden Halbjahrs gewährt worden.

Ferner hat Herr Kantor Weishaupt, der bereits seit dem 1. Dezember 1846 im Schulamte steht, am Schluss des Jahres 1890 die Stelle als Gesanglehrer des Gymnasiums niedergelegt, welche er neben seinem städtischen Lehramte und neben seinem Kirchenamte seit dem 6. Juni 1865 verwaltet hatte. Auch der Herr Kantor Weishaupt hat, obwohl die Gesangstunden des Gymnasiums nur ein kleiner Teil seiner mannigfachen amtlichen Obliegenheiten waren, das Leben unserer Schule mit voller Hingebung geteilt; und er hat es wesentlich gefördert, indem er die Gesangeslust und die musikalische Befähigung, welche der Jugend Thüringens eigen ist, mit sicherer Technik entwickelte und die Pflege wahrhaft guter Musik zum Ziele seines Strebens machte. So ist die auf geschichtlichen Verhältnissen beruhende Pflicht unseres Gymnasiums, bei den kirchlichen Feiern in den Vormittagsgottesdiensten und bei den Begräbnissen durch vierstimmigen Gesang mitzuwirken, durch die Weise, wie der Herr Kantor Weishaupt den Chor leitete, zu einer fruchtbareren Aufgabe geworden, welche trotz mancher äusseren Schwierigkeiten stets gern erfüllt worden ist.

Und indem für Sopran und Alt Damen aus der Stadt neben die Männerstimmen des Schülerchors traten und alle musikalischen Kräfte sich gern unter dem Herrn Kantor vereinigten, haben wir durch die aufopfernde Thätigkeit des verdienten Mannes in unserem kleinen Bergstädtchen jede Feier mit schöner Musik ausstatten können und auch manches grössere Werk in angemessener Weise zur Ausführung gebracht. Die Osterprogramme der Schule geben das Nähere; aber ich nenne doch an dieser Stelle noch einmal einiges von dem, was seit 1882 gesungen worden ist: bei der Aufführung von Sophokles' Antigone und König Oedipus die Musik von F. Mendelssohn bez. von Bellermann; von Haendel Chöre und Soli aus dem Messias, Schillers Glocke von Romberg, von Haydn ein grosser Teil der Schöpfung und der Frühling aus den Jahreszeiten; von F. Mendelssohn ein grosser Teil des Elias, der grösste Teil des Paulus, ein Teil der Walpurgisnacht, des Lobgesangs, der Athalia und Psalmen; von Löwe's Festzeiten die Advents- und die Weihnachtszeit; von Niels von Gade Erbkönigs Tochter und in zwei Jahren die Matthäuspasion von Heinrich Schütz. Für unsere Schüler und für viele mit ihnen waren diese musikalischen Übungen in den stillen Wintern eine schöne Erfrischung und Erhebung, eine Einführung in eine neue, höhere Welt.

So folgt den beiden werten Männern unser herzlicher Dank; mussten sie die Arbeit die ihre Freude war, aufgeben, weil sie ihnen zu schwer wurde, so mögen doch noch lange Jahre wohlthuernder Musse ihnen geschenkt werden!

Den Gesangunterricht des Gymnasiums hat vom 1. Januar d. J. ab Herr Lehrer Günther übernommen.

Reifeprüfungen fanden am 16. September 1890 und am 11. März 1891 statt, die erstere unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Todt; bei der letzteren fungierte der Direktor als stellvertretender Königlicher Kommissarius. Näheres s. unter IV, B.

Am 18. September und am 21. März war die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und Schüler.

Am 25. Oktober hatten wir zur Feier des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke einen Festaktus im Kreise der Schule. Nach einer Ansprache des Herrn Oberlehrers Schärffenberg erzählte der Oberprimaner Bayne das Leben des Grafen von Moltke mit Einschaltung einer Erzählung der Kriege 1864, 1866, 1870/71 durch die Primaner Staudt, Schilling und Fritz. Der Direktor sprach ein Schlusswort. Zum Anfang und Schluss wurden Choralverse und zwischen den einzelnen Vorträgen vaterländische Lieder gesungen.

II*

Am 30. Oktober nahm die Schule an der kirchlichen Feier des Reformationsfestes teil.

Am 10. November feierten wir Dr. Martin Luthers Geburtstag im Kreise der Schule in gewohnter Weise. Der Direktor hielt eine Ansprache über Luthers Persönlichkeit und Werk, und danach hielt der Primaner Gustav Meisel einen Vortrag über Friedrich den Weisen und der Primaner Peters einen Vortrag über Hans Sachs. Gesungen wurden Lieder Luthers.

Am 22. November hielten wir am Abend die Feier zum Gedächtnis der verstorbenen früheren Lehrer und Schüler der Anstalt.

Die im letzten Jahre Verstorbenen sind:

Theodor Bader, geb. den 30. April 1828 zu Mühlhausen, Lehrer am hiesigen Gymnasium (zuletzt 2. Oberlehrer) vom August 1857 bis zum 30. September 1886, gestorben am 8. März 1890.

Friedrich Görbing, geb. 3. März 1848 zu Ganglofsömmern, Schüler des hiesigen Gymnasiums von Ostern 1864 bis August 1866, gestorben als Bürgermeister in Heldringen am 2. Februar 1890.

Gustav Oehler, geb. den 22. Oktober 1818 in Schleusingen, Abiturient im Herbst 1836, gestorben als Landgerichtsdirektor in Guben.

Aus dem Vorjahre wurde genannt:

Friedrich Wilhelm Herrmann, geb. den 14. August 1840 zu Friesdorf im Mansfelder Gebirgskreise, Abiturient des hiesigen Gymnasiums im Herbst 1866, gestorben als Pfarrer in Strenz-Naundorf am 27. März 1889.

Der Unterzeichnete richtet auch in diesem Jahre an die Angehörigen und Freunde der früheren Lehrer und Schüler der Anstalt die Bitte, ihm bei einem Todesfalle eine Nachricht zukommen zu lassen und dann durch nähere Mitteilungen ihn in Stand zu setzen, bei der am letzten Sonntage des Kirchenjahres stattfindenden Gedächtnisfeier der Abgeschiedenen zu gedenken und ein Bild ihres Wesens und Lebens zu geben.

Am 19. Dezember hatten wir eine musikalische Abschiedsfeier für Herrn Kantor Weishaupt, bei der alle musikalischen Kräfte, die sich unter der Leitung des Herrn Kantor Weishaupt ausgebildet und vereinigt hatten, mitwirkten.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs, hatten wir nach der Teilnahme am Gottesdienst der Gemeinde einen Festaktus, bei welchem nach einem Vortrage des Primaners Bayne über Friedrich Wilhelm, den Grossen Kurfürsten, und nachdem die Sekundaner Schorn und Dressler einige Stellen aus Treitsches Deutscher Geschichte über die Bedeutung der Hohenzollern vorgetragen hatten, der Direktor die Festrede über die Vollendung des Werkes des Grossen Kurfürsten durch seine Nachfolger hielt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	Klassen des Gymnasiums.									
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1890	13	11	13	17	20	28	24	19	11	161
2) Abgang bis z. Schluss d. Schulj.	11	3	2	—	4	6	6	1	—	31*)
3 ^a) Zugang durch Versetzung z. Ost.	3	8	8	13	14	15	14	11	—	89
3 ^b) „ „ Aufnahme „ „	—	1	—	—	1	—	5	5	13	25
4) Frequenz am Anfang d. Schulj.	5	14	18	22	18	23	22	20	13	155
5) Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	—	1	—	1	3
6) Abgang „ „	4	—	2	—	—	—	1	1	—	10
7 ^a) Zugang durch Versetz. zu Mich.	2	—	7	—	—	—	—	—	—	9
7 ^b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
8) Frequenz am Anf. d. Wintersem.	3	12	25	15	19	23	22	19	15	153
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10) Abgang „ „	—	—	1	—	1	1	—	1	—	4
11) Frequenz am 1. Februar	3	12	14	15	18	22	22	20	15	150
12) Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,5	19,3	18,5	16,4	16,2	15,0	13,6	12,6	11,1	—

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters	154	—	—	1	44	56	54
2) Am Anfang des Wintersemesters	152	—	—	1	44	55	54
3) Am 1. Februar	150	—	—	1	44	55	51

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 8, Michaelis 7 Schüler; davon ist keiner zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Es folgen die Namen der gegenwärtigen und der im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler des Gymnasiums; bei denen, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnen; die Namen der Abgegangenen stehen am Ende der Klassen unter dem Strich.

*) Von den Abgegangenen hatten zehn die Reifeprüfung bestanden, neun waren am Schluss des Schuljahrs in die nächsthöhere Klasse versetzt.

Prima.

- I. Rudolf Baustädt, Schmalkalden.
 Pedro Bayne, Fürstenwalde, Al.
 Otto Isensee, Gardelegen.
- II. Gustav Meisel, Tettau in Bayern.
 Reinhold Saft, Steinbach-Hallenberg, Al.
 Otto Staudt, Strösswitz i. S. Weimar, Al.
 Hermann Peters.
 Hermann Schilling, Pössneck.
 Franz Fritz, Schmiedefeld.
 Paul Hössrich, Gr. Breitenbach, Al.
 Richard Hilpert, Niederlobkau b. Lauchstädt, Al.
 Ernst Bingel, Nordhofen im Reg.-Bez. Wiesbaden, Al.
 Fritz Lünebürger, Sinspert b. Köln, Al.
 Karl Braun, Kirchheim b. Ichtershausen, Al.
 Gotthilf Becker, Eisleben, Al.
- | | |
|---|-----------------------------------|
| Otto Felber, Halle a. S. | } Mit
Zeugnis
der
Reife. |
| Fritz Goede, Westerhüsen
b. Magdeburg. | |
| Wilh. Dressler, Diez a. d.
Lahn. | |
- Arno Peetz, Lehesten.

Sekunda.

- I. Ernst Motz.
 Fritz Armknecht, Suhl.
 Richard Greiner, Lauscha, S. M., Al.
 Eduard Kästner, Steinb.-Hallenb., Al.
 Albert Heider, Geisweid, Westf., Al.
 Friedrich Preller, Ilmenau.
 Friedrich Schorn, Giebichenstein, Al.
 Albert Thieme, Suhl, Al.
 Otto Greiner, Lehesten, S. Mein., Al.
 Oskar Dissmann, Odenspiel, Rheinpr.
 Wilhelm Ziegenspeck, Ranis, Al.
 Reinhold Delit, Kleinschmalk., Al.
 Wilhelm Brunner, Suhl, Al.
 August Schilling, Suhl.
 Karl Buchenröder.
 Hans Grau, Berlin, Al.
 Job. Reichardt, Metzels, S. M., Al.
 Oskar Hartleb.
 Karl Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.
 Alfred Veith, Frankfurt a. M., Al.
 Richard Lemmrich, Paska b. Ziegenr.
 Georg Weiermiller.
 Wilhelm Günther.
 Willi Simon.
- II. Georg Scheller, St. Gilgenberg in Oberfranken.
 Ado Wimmer, Salzungen.
 Karl Hofmann, Diez a. d. Lahn, Al.
 Gust. Bauer, Barchfeld b. Eisfeld, Al.

- Otto Günther, Schleusingen.
 Alfred Pfüttsch, Pössneck, Al.
 Wilhelm Goebel, Schleusingen.
 Wilibald Kypke, Schleusingen.
 Paul Koehler, Springstille b. Schmalkalden, Al.
 Ewald von Massow, Gotha, Al.
 Bruno Schütz, Schleusingen.
 Fritz Lanz, Schleusingen.
 Fritz Görbing, Schleusingen.
 Hans Meisel, Geiersthal, Schw.-Rud.
 Hugo Kummer, Schönanau, Al.

- Ernst Greiner, Lehesten.
 Armin Truckenbrod, Römhild, Al.
 Kurt Klein.

Obertertia.

- Hugo Dittmar, Kaltenlengsfeld i. S. M., Al.
 Hermann Geyer, Ilmenau, Al.
 Karl Rommel, Kaltennordheim i. S. Weimar, Al.
 Ernst Wuttig, Frankenheim i. S. W., Al.
 Lionel Dressler, Diez a. d. Lahn, Al.
 Leopold Matthess, Lehesten i. S. M., Al.
 Wilhelm Röhm, Leutenberg i. Schw.-R.
 Hans Preller, Ilmenau.
 Paul Scheibe, Ermstedt b. Erf., Al.
 Ernst Selke.
 Hans Menzel, Goldlauter, Al.
 Leander Schmidt, Öpitz, Kr. Ziegenr.
 Arno Hössrich, Gr.-Breitenb. i. Schw.-S.
 Theodor Herold, Ziegelroda, Al.
 Wilhelm Hoffmann, Arenshausen bei Heiligenstadt, Al.
 Hilmar Schwarze, Altendambach.
 Hugo Staudt, Strösswitz i. S. W., Al.
 Harald Bensen, Berlin.

- Karl Hörning, Steinbach-Hallenb., Al.

Untertertia.

- Anton Eichhorn, Lauscha, S. Mein., Al.
 Max Ludwig, Berlin.
 Hans Kitzing.
 Ernst Fugmann, Sonneberg in S. M.
 Erich Schmidt.
 Franz Kuhles, Schmiedefeld, Kreis Schleus., Al.
 Paul Rothmaler, Erfurt.
 Kurt Selke.
 Heinr. Ortlepp, Arlesberg i. S. Gotha, Al.
 Heinrich Simon, Tann a. d. Rhön, Al.
 Oskar Köhler, Springstille, Kr. Schmalkalden, Al.
 Max Brock, Dermbach, S. Weim., Al.
 Fritz Günther.
 Herm. Kühnlenz, Frauenwald, Kr. Schl.
 Paul Krug.

- Gustav Fröber, Bettelhecken b. Sonneberg, S. Mein.
 Max Magdlung, Schloss Tonndorf, S. W.
 Felix Neide.
 Arthur Habersang, Themar i. S. M.
 Ernst Kaufhold, Hirschbach, Kr. Schl.
 Alfred Anhalt, Tiefenort, S. W., Al.
 Paul Roschlau.

- Ernst Kabisch, Halberstadt.

Quarta.

- Erich Brunner, Berlin.
 Gustav Forndran, Lauscha, S. M.
 Karl Gennrich.
 Wilhelm Angerer.
 Karl Schlosser, Günstedt, Kr. Weissens.
 Arthur Hess, Unterneubrunn, S. M.
 Johannes Görbing.
 Ernst Geyer, Waldau b. Schleus., Al.
 Paul Schuster, Ilmenau, S. Weim.
 Arno West.
 Paul Hertzner, Tiefenort, S. Weim.
 Georg Hertzner, Tiefenort, S. Weim.
 Paul Fritz, Schmiedefeld, Kr. Schleus.
 Ernst Held.
 Alexander Stötzer, Heubach, S. M.
 Otto Reif.
 Karl Luther.
 Ernst Böttger, Kaltennordheim, S. W.
 Leo Neide.
 Martin Günther.
 Hermann Kessler, Wabern b. Kassel.
 Walter Zipffel, Kaltennordheim, S. W.

- Arthur Huth, Langensalza.

Quinta.

- Paul Menzel, Goldlauter, Kr. Schleus.
 Karl Roschlau
 Kurt Goldhard, Gefell, Kr. Ziegenrück.
 Emil Enterlein.
 Fritz Bonsack.
 Walter Gross, Vacha i. S. Weim.
 Paul Hörning, Dermbach in S. W.
 Friedrich Roth, Schmiedefeld.
 Oskar Nickel, Brotterode, Kr. Schmalk.
 Hugo Deubel, Dermbach in S. Weim.
 Hans Hilpert, Niederlobkau bei Lauchstädt.
 Robert Syré.
 Gotthold Wicht, Breitenbach b. Schl.
 Arthur Fischer, Stützerbach, Kr. Schl.
 Reinhold Götz, Unterneubrunn i. S. M.
 Anton Schmeisser, Gangloffsömmern, Kreis Weissensee.
 Robert Frank, Rappelsdorf b. Schleus.
 Fritz Brauns.
 Edmund Geiss, Oberrod b. Schleus.
 Erich Spötter, Kloster Vessra b. Schl.

- Julius Helmbold, Unterneubrunn i. S. M.

<p><i>Secta.</i></p> <p>Albin Conrad, Zörbig, Kr. Bitterfeld. Hans Böhrig. Gustav Michel, Kulmbach, Bayern. Fritz Höhn, Schweinsaupten, Bayern.</p>	<p>Gustav Reinbrecht. Fritz Lang. Curt v. Freyberg. Emil Poppe, Genf, Schweiz. Karl Völker, Kaltennordheim, S. W. Hans Walz.</p>	<p>Karl Lang, Altenbreitungen, S. M. Fritz Ackermann, Erfurt. Rudolf Greiner, Lauscha, S. M. Emil Speitel, Lichtenau, S. M. Bruno Gerbig.</p>
---	--	---

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt sechs Schüler.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Studium oder gewählter Beruf.
					auf der Schule*) Jahr.	in Prima Jahr.	
Herbst 1891.							
Otto Felber	1869 8. Juni	Osmünde bei Halle a. S.	ev.	Lehrer	1 1/2, von I ^b an, vorher in Halle a. S.	2	Philologie.
Fritz Goede	1869 5. Jan.	Westerhüsen bei Magdeburg	ev.	Gutsbesitzer	3, von II ^a an, vorher 8 in Magdeburg.	2 1/2	Medizin.
Wilhelm Dressler	1871 23. Jan.	Diez a. d. Lahn	ev.	Pfarrer	4 1/2, von II ^b an, vorher 6 in Diez a. L.	2 1/2	Kaiserl. Heeresdienst.
Ostern 1891							
Rudolf Baustädt	1869 24. Juli	Densberg, Kreis Fritzlar	ev.	Oberförster	5, von II ^b an, vorher 1 in Schmalkalden und Fulda (2).	3	Theologie.
Pedro Bayne	1870 15. Nov.	Buenos Ayres	ev.	† Gutsbesitzer	7, von III ^b an, vorher 4 in Fürstenwalde.	2	Kaiserl. Heeresdienst.
Otto Isensee	1872 22. März	Gardelegen	ev.	Rektor des Realprogymnasiums	6, von III ^b an, vorher 4 in Gardelegen.	2	Kaiserl. Heeresdienst.

*) Nach Min.-Verf. v. 18. Januar 1889 ist in der Rubrik „Dauer des Schulbesuchs“ eine Übersicht über die ganze Schullaufbahn der einzelnen Abiturienten zu geben mit Angabe der einzelnen Schulorte und der Termine der eingetretenen Schulwechsel.

V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für 50 evangelische Schüler eingerichtet; diese wohnen im zweiten Stockwerk des Hauptgebäudes, in welchem im Parterre die Klassen liegen, in sieben Stuben; die drei Schlafsäle liegen im dritten Stockwerk. Die Inspektion wird unter Oberaufsicht des Direktors fortlaufend von zwei ebenfalls im Hause wohnenden Lehrern als Alumnenspektoren, täglich auf einige Stunden auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren wahrgenommen. Die ökonomische Aufsicht, Kasse und Rechnung für die Alumnen führt ein besonders damit beauftragter Lehrer als Quästor. Die volle Pension beträgt im Alumnat 460 Mark jährlich, diese ist in 18 Stellen zu zahlen. Die übrigen 32 Stellen sind in 4 Klassen von je 8 Stellen mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ Benefizium geteilt, sodass die Pension für die einzelnen Benefizienklassen 360, 260, 160, 60 Mark beträgt.

Die Benefizien werden stets nur widerruflich und in der Regel nur an Schüler verliehen, welche in Tertia oder höher sitzen, schon ein Jahr oder mindestens ein Semester das Gymnasium besuchen und nicht blos derselben bedürftig sind, sondern auch durch Fleiss, Wohlverhalten und regelmässige Fortschritte in den Klassen sich derselben würdig zeigen, volle Freistellen nur an Schüler der beiden oberen Klassen, die Teilstellen aber stufenweise, so dass in der Regel mit dem Eintritt in ein Viertelbenefizium begonnen wird. Auch sollen die Benefiziaten soweit als angängig aus der Zahl der Pensionäre genommen werden, so dass umgekehrt die letzteren bei entsprechender Führung im Fall des Bedürfnisses Aussicht haben, allmählich in die Benefizien einzurücken, und für neuereintretende Schüler in der Regel die Zahlstelle die notwendige Vorstufe für eine Freistelle bildet.

Die unter Leitung des Oberlehrers Dr. Franke seit einigen Jahren betriebenen Arbeiten in der Werkstatt, welche mit Schnitzelbank, Hobelbank, Drehbank und den für Holzarbeiten nötigen Werkzeugen ausgestattet ist, sind von vielen eifrig fortgesetzt worden. So wurden in diesem Jahre gearbeitet Bänke und Wegweiser für den Thüringer Wald-Verein, welcher die Materialien lieferte, Utensilien und Geräte für die Turnhalle, eine Drehbank, die Holzteile für physikalische Instrumente, Kegelspiele, Tintenfässer, Tintenwischer, Stiefelknechte, u. a.

Die Festkasse des Alumnats, deren regelmässige Einnahme gewonnen wird durch Anlegung der augenblicklich nicht gebrauchten Beträge von den für die Alumnen eingezahlten Vorschüssen, und welche dazu bestimmt ist, bei besonderen Gelegenheiten für ein Festessen oder geselliges Beisammensein der Alumnen das Nötige zu beschaffen, wurde am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers am Mittag und Abend, nach den in der Anstalt gegebenen Konzerten und am Fastnachtsabend in Anspruch genommen. Ihre regelmässige Einnahme beträgt 33,33 Mark; an Geschenken erhielt sie von den Abiturienten Lämmerhirt, Bayne, Baustädt je 5 Mark.

VI. Vermehrung des Lehrapparates.

1) Die Gymnasialbibliothek. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a. vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten bez. durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum und Litteratur Bd. 34. — Kronecker-Weierstrass, Journal für Mathematik Bd. 106, 107. — Corpus Reformatorum v. 69—72 (Calvini op. 41—44). — Clotilde von Schwartzkoppen, Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben. Nach hinterlassenen Memoiren. — P. W. Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft und Lexicon der Mythensprache. Von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter Nr. 15. Hertzberg, Entwicklungsgang der Stadt Halle a. S. vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

b. vom Weimarischen Staatsministerium: Statistik der dem Ministerialdepartement des Grossherzoglichen Hauses und des Cultus unterstellten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Grossherzogthum

Sachsen u. s. w. — Von L. F. Freiherr von Eberstein in Berlin: Die Besitzungen der fränkischen Ebersteine in ihrer Stammheimath und an der Elb-Saale. — Beschreibung der Kriegsthaten Ernst Albrechts von Eberstein. — Von Herrn Kirchenrath Lic. Dr. Germann in Wasungen: Aus Wasungens vergangenen Tagen. Mit einem Urkundenbuch. 1. Hälfte. — Von Herrn Oberstlieutenant Wichura in Schleusingen: Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft (für Thüringen) in Jena. Bd. 7, Bd. 8, Bd. 9, 1. 2. — Von Herrn Direktor Dr. Schmieder: Joh. Gust. Cuno, Vorgeschichte Roms, Th. 2.

Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Kern und Müller, Zeitschrift für Gymn. W. — Fleckeisen und Masius: Neue Jahrbücher für Phil. und Päd. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Hirsch, Mitt. aus der hist. Litt. — Ferner: Eitner, die Jugendspiele. — H. Raydt, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper u. s. w. — Frick und Meier, Lehrproben, H. 22–26. — von Sybel, die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I, Bd. 4–5. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie v. Sachsen, I, 3. 28. 33. 44; IV, 6. 8. — Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. XXX, XXXI. — Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. IIb, III. — Franc. Palacky, Documenta Mag. Joannis Hus etc. — Jac. Grimm, deutsche Grammatik, Th. IIIb.

2) Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt als Geschenk von Herrn Frank in Rappelsdorf eine Säge vom Sägefisch. Angeschafft wurden: eine Elektrisirmaschine nach Holtz-Toepler, ein galvanisches Element nach Meidinger, ein desgl. nach Lechanché, ein Trockenelement, die Fortsetzung der zoologischen Wandtafeln von Leuckardt und Nitzsche (Nr. 85, 86, 88–95).

3) Für die Musikaliensammlung wurde angeschafft: Julius Springer, Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Oratorium für gem. Chor mit Klavier- oder Orgelbegleitung. Berlin, Chailler.

4) Für die Wandkartensammlung wurden angeschafft: Kiepert, die Balkan-Halbinsel (polit.), Kiepert, Oestreich-Ungarn (polit.), Kiepert, Skandinavien (physik.).

5) Für die Schülerbibliothek wurde geschenkt von der Verlagshandlung: David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. 13. Aufl. Berlin 1890. Franz Vahlen. Es wurde angeschafft: Weisser, Bilderatlas zur Weltgeschichte. — Baumeister, Bilderhefte aus dem griechischen und römischen Altertum. Heft 1–6. — O. Jäger, Weltgeschichte, vier Bände. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 85–89. — M. Rade, Leben, Thaten und Meinungen D. M. Luthers. Drei Bde. — F. Böhringer, Kirchengeschichte in Biographien. Bd. 20–24. — Bötticher, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur. (M. Luther). — Werner, Die Hohenzollern unter der Fahne des evangelischen Glaubens. — Brüger, Berufswahl im Staatsdienste. — Bussler, Preussische Feldherrn und Helden. Bd. 1. — Rogge, das Buch von den preussischen Königen. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Volz, unsere Kolonien. — Diesterweg, Populäre Himmelskunde. — Moff, Idealismus. — Ergänzung für zerlesene Bücher.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat ausser den Stiftungen für Alumnats-Benefizien (s. S. 28) 21 sog. Brottisch-Stipendien, im Betrage von je 50 *M.*, welche vierteljährlich am Schluss des Vierteljahrs ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 pCt. des Schulgeldes Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden. — Aus dem Walchschen Legat werden 60 *M.* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlass der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasium vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jener werden jährlich 300 *M.*, aus dieser jährlich 150 *M.* Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gewährt. Bewerbungen sind an den Kreis Ausschuss bez. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt.

Ausserdem kommen noch einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Kesslersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit ca. 60 *M.*; das Heerleinsche Legat mit 24 *M.*, das Abessersche Legat mit 12 *M.*, das Johannes Eisfeldsche Legat mit 24 *M.*, das Fleischersche Legat mit 2 *M.*

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 24. März 1891.

Vormittags 8 Uhr. Morgengebet.

Quarta: Latein. GL. Morgenstern.

Untertertia: Griechisch. WHL. Dr. Krauth.

Obertertia: Geschichte. OL. Schärffenberg.

Sekunda B: Griechisch. GL. Fuchs.

Sekunda A: Lateinisch. Prof. Ortmann.

Prima: Physik. OL. Dr. Franke. — Thucydides. Direktor
Dr. Schmieder.

Nachmittags 3 Uhr. Sexta: Latein. WHL. Dr. Felix. — Naturgeschichte. EL. Stoll.

Quinta: Latein. WHL. Sommermeyer. — Rechnen.
EL. Stoll.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen und am Nachmittag Gesänge des vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 9. April, vormittags 10 Uhr.

Am Mittwoch, dem 8. April, findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt und zwar um 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert:

1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse, wie derselbe zu Anfang der Schulnachrichten verzeichnet ist, und Fertigkeit in den einschlagenden Übungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- bzw. Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors.

Exemplare der unter dem 10. März 1878 vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 19. März 1891.

Dr. Paul Schmieder,

Gymnasialdirektor.

Ordnung

Vormittags 8 Uhr

Nachmittags 3 Uhr

Auf die Prüfung jeder vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr be
Am Mittwoch, dem
Schüler im Konferenzzimmer
Zur Aufnahme in d
1) die Vollendung des neun
Druckschrift, 3) Kenntnis d
Fähigkeit, Diktirtes ohne
vier Grundrechnungsarten m
des Alten und Neuen Testam
Lehrstoffes für die nächst-n
ist, und Fertigkeit in den e
haben die Aufzunehmenden
impfungsschein und 3) ein
1) und 2) genannten Schei
Schüler bedürfen bei
Exemplare der unter
bestätigten Alumnats-Or
ist, können von mir bezogen

Schleusingen, den

Prüfung.

tern.
Dr. Krauth.
härffenberg.
achs.
Ortmann.
e. — Thucydides. Direktor
— Naturgeschichte. EL. Stoll.
amer Meyer. — Rechnen.
am Nachmittag Gesänge des

vormittags 10 Uhr.
Aufnahme neu eintretender
8 Uhr.
zu Ostern erfolgt, wird erfordert:
Lesen deutscher und lateinischer
reinerliche Handschrift, 5) die
schreiben, 6) Sicherheit in den
it den wichtigsten Geschichten
here Klasse ist Kenntnis des
er Schulnachrichten verzeichnet
— Von Personalpapieren
2) einen Impf- bzw. Wieder-
nterricht beizubringen. Die zu
ckgegeben. — Auswärtige
ehmigung des Direktors.
hen Provinzial-Schul-Kollegium
s Alumnats eingehend dargelegt

Paul Schmieder,
Gymnasialdirektor.

